

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

97 (26.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043050](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043050)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 97.

Mittwoch, den 26. April 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April. Der Kaiser ließ am heutigen Sterbetage des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke einen großen Vorbeertanz mit dem kaiserlichen Namenszug auf dem Grabe des Verstorbenen zu Kremsau niederlegen.

Zum Aufenthalt unseres Kaisers in Rom bringt der „Reichsanz.“ folgende Mitteilung aus Rom vom heutigen Tage: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben sich um 11 Uhr mit dem Gefolge zu den königlich italienischen Majestäten, um Allerhöchstdieselben an ihrem heutigen silbernen Hochzeittage zu beglückwünschen. Seine Majestät der Kaiser hat heute versehen: dem italienischen Ministerpräsidenten Giolitti den Schwarzen Adlerorden, dem Generalsekretär im Ministerium des Auswärtigen Malvano den Kronenorden 1. Kl. mit Brillanten, dem Commendatore Bavarini in demselben Ministerium die Brillanten zum Kronenorden 2. Kl., dem Unterrichtsminister Martini den Rothen Adlerorden 1. Kl., dem Commendatore Bernabei in demselben Ministerium den Rothen Adlerorden 2. Kl., dem Sincato von Rom, Kuspoli, Fürsten v. Poggio Suasa, den Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Stern.

Der Schweizer Bundesrath hat, wie aus Bern gemeldet wird, in seiner heutigen Sitzung das Programm für den offiziellen Empfang des deutschen Kaisers festgesetzt. Gemäß demselben werden für die Begrüßung in Luzern aufgeführt: eine Schwabron Cavallerie, eine Compagnie Infanterie mit Fahne, eine Compagnie Sappeurs. Dem Kaiser werden an die italienische Grenze folgende Offiziere entgegengesandt werden: Oberst Wieland, Armeekorpskommandant in Basel, Oberst Keller, Chef des Generalstabes in Bern, und Oberstleutnant Ruffi, Regimentskommandant in Lausanne. Den Bundesrath begleiten: General Herzog in Aarau, Oberst Feß, Armeekorpskommandant in Bern, Generalstabschefmann Gottsfrey in Freiburg. In Luzern spielen zwei Musikcorps in Civil.

Der frühere preussische Kriegsminister, General der Infanterie v. Kameke, veröffentlicht in der Schwednitzer „Tägl. Rundschau“ nachstehende Erklärung zu Gunsten der Militärvorlage: Da ich im Interesse des Vaterlandes wünschen muß, daß die jegliche Vorlage zum Gesetz wird, sage ich Ihnen, daß ich dieselbe für eine außerordentlich sorgfältige Arbeit halte, in welcher das, was unser Vaterland für seine Wehrfähigkeit leisten kann und daher zur dauerhaften Erhaltung des Friedens auch muß, genau erwogen ist, und in welcher die Forderungen, welche dazu dienen sollen, solchen Zustand möglich zu machen, auf das mindeste reduziert sind. Jede Minderung der geforderten Heeresstärke oder Aushebungsquote halte ich für eine wesentliche Verschlechterung, ja fast Annulirung der Absichten des Gesetzes. Die Sorge, wie die erforderlichen Führerkräfte — Offiziere und Unteroffiziere — zu finden sind, kann man getroßt unserer Militärverwaltung überlassen, welche schon Schwereres überwunden hat.

Dresden, 23. April. Aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Sachsen trägt die Stadt reichen Festschmuck. Die königliche Familie brachte bereits früh ihre Glückwünsche in der Villa Strehlen dar. Vormittags fand ein feierliches Teedeum statt, welchem beide Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen betheiligten. Nach demselben nahm der König die Glückwünsche des Hofstaates und der übrigen Würdenträger im Residenzschloß entgegen. Um 1 Uhr wurde auf dem Alauptplatz große Parade abgehalten, wobei die Artillerie 101 Salutschüsse abfeuerte. Bei dem Prinzen Georg fand Familientafel statt.

Karlsruhe, 24. April. Die „Karlsru. Z.“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin am 2. Mai hier einzutreffen und 2 Tage zu verweilen gedenken.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. April. Der Reichstag berathet heute das Zeugengesetz. Abg. Langerhans (ref.) hält das Gesetz für außerordentlich zweckmäßig. Staatssekretär v. Bötticher legt dar, daß die Beaufsichtigung der Aerzte durch einen beamteten Arzt diese in keiner Weise herabwürdigte. Abg. Höffel (Reichsp.) befürwortet das Gesetz und wünscht die Einführung der obligatorischen Zeugnisschau, sowie die Erweiterung der Kompetenzen des Gesundheitsamtes. Abg. Mollenhuth (Soc.) bedauert, daß die Vorlage die Wasserfrage unberücksichtigt läßt. Das Haus überwies das Gesetz einer 21gliedrigen Kommission.

Das Kaiserpaar in Italien.

Rom, 23. April. Gegen 10 Uhr Vormittags begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge nach der Kapelle der deutschen Botschaft, um daselbst dem Gottesdienst beizuwohnen. Das Wetter ist prachtvoll.

Rom, 24. April. Bei dem gestrigen Hofkonzert trug der Tenorist Delucia eine Romanze aus „Kabale und Liebe“ von Verdi vor und sang außerdem auf den Wunsch des Kaisers die Siciliana aus der „Cavalleria rusticana“. Alice Barbh sang, begleitet von den Komponisten Lucidi, abwechselnd italienische und deutsche Lieder. Gegen 1 Uhr war das Konzert beendet. Der Kaiser und die Kaiserin sprachen allen Mitwirkenden, besonders dem Dirigenten des Orchesters, Pinelli, ihre Allerhöchste Anerkennung aus.

Rom, 24. April. Während der heutigen Parade bot die Piazza d'Armi einen imposanten Anblick. An der Parade nahm ein Armeecorps Theil unter dem Kommando des Generals San Marzano. Dasselbe war gebildet von 8 Infanterie-Regimentern, 2 Regimentern Bersaglieri, 2 Regimentern Alpenjäger, 4 Feld-Artillerie-Brigaden, 4 Kavallerie-Regimentern, den Militärjägern, der Bandmerke und der Kriegsschule. Als die Souveräne und die Fürstlichkeiten um 9 Uhr eintrafen, wurden Kanonenschüsse abgegeben; die Musikcorps spielten die deutsche Nationalhymne, die Truppen präsentirten und die Zuschauer brachen in begeistertsten Jubel aus und schwenkten ihre Fächer, während die Souveräne vor den Tribünen Aufstellung nahmen. Als 5 Minuten nach 9 Uhr die Kaiserin Auguste Victoria, die Königin Margherita und die Prinzessinnen eintrafen erneuten sich die enthusiastischen Ovationen. Die Parade fiel vorzüglich aus, besonders wurden die Alpenjäger, Bersaglieri, die Artillerie und Kavallerie vom Publikum applaudirt. Die Parade war um halb 11 Uhr zu Ende. Die Kaiserin und die Königin, sowie die fürstlichen Damen fuhren, von der Menge auf das Lebhafteste begrüßt, nach der Stadt zurück und unmittelbar darauf folgten zu Pferde der Kaiser und der König von Italien. Die ganze Rückkehr zum Quirinal bildete einen wahren Triumphzug. Die Kaiserin und die Königin trafen um 11 Uhr 20 Min., der Kaiser und der König um 11 Uhr 27 Min. unter dem Jubel der Menge im Palast ein. Nach der Parade sprachen der Kaiser und der König dem Kriegsminister ihre Befriedigung über die Haltung der Truppen während der Parade aus und beauftragten denselben, den Truppen in einem Tagesbefehl diese Befriedigung auszusprechen. Unmittelbar nach der Parade ließ der Kaiser dem Chef des Generalstabes und dem Kriegsminister unter Erneuerung des Ausdruckes hoher Befriedigung durch den General v. Sahnke hohe Ordensauszeichnungen überreichen.

Rom, 24. April. Der Kaiser empfing heute eine Abordnung der deutschen Kolonie, bestehend aus dem Konsul Raff-Gold, Dr. Erhardt, Bildhauer Professor Gerbard, Baron Guffier und Pastor Frommel. Der Kaiser unterließ sich auf das Günstigste und ein-

gehendste mit jedem der Herren, erkundigte sich beim Konsul über die Verhältnisse der Kolonie und sprach sich äußerst befriedigt über die Aufnahme und die Eindrücke in Rom aus. Der Gottesdienst in der Kapelle der deutschen Botschaft, der von Pastor Frommel abgehalten wurde, dauerte $\frac{3}{4}$ Stunden. Der Kaiser trug Uniform, die Kaiserin ein graues Seidenkleid.

Wien.

Wien, 21. April. König Alexander von Serbien hat in seinen Unterredungen mit Garaschani und Pasitsch seinem festen Entschlusse Ausdruck gegeben, die Krone außerhalb der Parteien zu stellen. Die Krone könne, wie der König betonte, nur beanspruchen, daß sich alle Parteien in ihrer ganzen Thätigkeit auf dem Boden der Constitution bewegen. Ueber diese Forderung hinaus wolle die Krone auf die Parteien keinerlei Ingerenz ausüben. Eine besondere Bedeutung legt man dann in Belgrad dem Besuche bei, den König Alexander am 17. ds. Mts. dem Metropolit Michael abgestattet hat. Man hat Anhaltspunkte für die Annahme, daß sich der Metropolit künftighin strenge im Rahmen seines kirchlichen Wirkungskreises halten und jegliche Thätigkeit für oder gegen eine der bestehenden politischen Parteien vermeiden werde. Eine solche Haltung des Metropolitens erscheint nicht bloß als ein Gebot des Patriotismus, sie entspricht auch den Rathschlägen, die dem Metropolitens von einer hervorragenden auswärtigen Persönlichkeit, deren Wünschen dieser Kirchenfürst immer Rechnung zu tragen bestrebt ist, zugegangen sein sollen.

Wien, 24. April. Heute Nachmittag zwei Uhr empfing der Kaiser den serbischen Obersten Jbrakowitsch zur Ueberreichung eines eigenhändigen Schreibens des Königs von Serbien, worin er seinen Regierungsantritt mittheilt, in einverleibter Audienz.

Rom, 24. April. König Humbert hat allen außerordentlichen Gesandten den Großcordon des Mauritus- und Lazarusordens verliehen.

Rom, 24. April. Die Unterredung des Kaisers mit dem Papste dauerte 40 Minuten. Während der Unterredung bewachten zwei Nobelpardisten und der Maestro di Camera, Mgr. Azebdo, die Thür. Der Kaiser verließ den Papst erst, aber aufschmendend zurückgekehrt war, sagte er wörtlich: L'imperatore e'un bravo uomo (der Kaiser ist ein wackerer Mann). Ueber den Inhalt der Unterredung des Kaisers mit dem Papste hat der Berichterstatter der „Frk. Ztg.“ aus unbedingt sicherer Quelle erfahren: Die innere Lage Deutschlands, zumal die Stellung des Centrums zur Militärvorlage, wurde in der Unterhaltung nicht erwähnt. Der Papst sprach über allgemeinere Themat, die Lage der Kirche und des Papstthums. Der Ton der Unterredung ging nie über die Grenzen einer einfach korrekten Unterhaltung hinaus. Das Endergebnis der Unterredung ist: Es bleibt Alles beim Alten. Obgleich habe der Besuch auf den Papst und dessen Hof einen unvergleichlich viel günstigeren Eindruck gemacht, als vor fünf Jahren. Der Gewährungsmann des Berichterstatters der „Frk. Z.“ deutete an, daß über ein bestimmtes, sehr wichtiges Thema (Zeugengesetz) verhandelt wurde, glaubt aber im Interesse der Kirche darüber Schweigen beobachten zu müssen.

Rom, 24. April. Da der Kardinalstaatssekretär Rampolla unapfänglich war, unterließ der Besuch des Kaisers bei ihm. Die Kaiserin besuchte die Sixtinische Kapelle, die Pinakothek, die Bibliothek, den Sabelnsaal, den Saal mit den geographischen Karten, die Loggia und die Basilika auf dem Sanct Petersplatz. Nachdem das Kaiserpaar gemeinsam um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr nach der preussischen Gesandtschaft zurückgekehrt war, begab sich die Kaiserin

10. Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibdern.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wie sehr sich auch der Stolz in ihr bäumte, so mußte sie doch immer wieder sehen und empfinden, daß ihr Vater die fremde tolette Geuchlerin über sein eigenes Kind setzte, dem er von Tag zu Tag immer deutlicher zeigte, daß es ihm nur eine Last war. Er hatte sich diese Last von Neuem aufgebürdet, weil ihm von einer Seite, deren Kompetenz er durchaus anerkannte, gesagt worden, selbst höheren Orts begünne man bereits mißbilligend darüber zu sprechen, daß er seine Tochter noch immer fern halte.

Und heute? Es war zu Ende des Septembers — aber noch ein sommerlich warmer Tag. Ulla hatte die Fenster ihres Wohnzimmers weit geöffnet. Mit einem offenen Brief Otto von Gottsfelds in der Hand, saß sie in einer der tiefen Plüsch- und blüthe, schon in halbem Dämmerlicht, gedankenverloren auf das seine Blatt, das sie soeben gelesen, ohne sich des Inhalts besonders zu erfreuen. Was kummerten sie diese ausführlichen Berichte gelehrten Strebens, die der ferne Freund ihr gab, wo sie doch nur drei kleine Worte zu lesen wünschte, jene, die gerade doch in Otto von Gottsfelds Sprachschatz zu fehlen schienen. Und doch war sie so närrisch, so verblendet gewesen, daran zu glauben, so weit wie an die Erfindung des Gottes, zu dem sie betete, daß auch der junge Gelehrte von keinem holderen Glücke träume als dem stillen häuslichen Heerd, an den er sie führen wollte als sein geliebtes, glückliches Weib. — O, Gott, daß sie diese Gedanken für immer verschrecken könnte. Aber jedesmal, wenn sie glaubte, auch auf ihre Liebe verzichtet zu haben, ganz und für alle Zeiten, kam wieder

einer seiner Briefe, und sie konnte nicht anders, als auch zwischen den Zeilen desselben nach jenen Worten zu suchen, die sie schadlos gehalten hätten für den ganzen Jammer ihrer Existenz im Vaterhause! Aber von allem erzählte der Kandidat, was er lieb und schaffte, daß er sich noch immer vergeblich um eine Anstellung bewarb, doch daß er sie liebte, und sich nach ihr sehnte, kam nicht aus seiner Feder.

Ulla seufzte. Wie sollte sich nun ihr Leben gestalten? O, fast schauderte ihr vor der Zukunft, wenn sie daran dachte, daß diese sie immer bei dem Vater zurückhalten könnte und bei der Majordom, in deren Seele sie zu lesen begonnen hatte, in so weit wenigstens, als dieses Buch mit den ehrwürdigen Plänen Madames beschriebener war. Es konnte ja auch nicht schwer fallen, die Wünsche Natalie Bellmanns zu durchschauen, wenn man, wie Ulla, Gelegenheit hatte, ihre heuchlerische Weise zu beobachten — wieviel Mühe sie sich gab, ihrem Brotherren gegenüber nur die Sammetpfeifen zu zeigen, hinter denen sich die scharfen Krallen der Rache verbargen, mit denen sie so empfindlich zu verunden verstand.

Und doch — an dem Eimen hielt Ulla fest — würde der Präsident nicht so leicht in die Falle gehen, die ihm dieses Weib legte. Trotz aller Verehrung für Natalie, und obgleich ihre Gesellschaft ihm zum Bedürfnis geworden war, hatte er wohl noch niemals daran gedacht, sie — zu seiner Gemahlin zu machen. Ueber jedes Empfinden ging dem hochmüthigen Manne sein Ehrgefühl. Diesem aber schloß er nicht, wenn er die Dame heilathete, welche sich in seinem eigenen Hause in abhängiger Stellung befunden hatte.

So wogten die Gedanken des Mädchens auf und nieder, als es plötzlich zusammenschmeckte und, von seinem Sessel in die Höhe springend, auf den Hof hinaufschaute, von wo aus laute Schmerzens-töne es erschreckt hatten. Zu ihrem lebhaften Bedauern erblickte

Ulla nun die Gestalt einer einfach gekleideten weiblichen Person auf dem Pflaster liegen. Schon aber waren auch die Bedienten des Präsidenten um dieselbe versammelt. Es währte nur wenige Minuten, und die beiden gutherzigen Burchen hatten die Zusammengebrochene aufgehoben und trugen sie dem kleinen Hinterhauschen zu.

„Frau Bellmanns Schwester ist!“, flüsterte Ulla. Dann trat sie eilend zum Klingelzuge, um Jeanette herbeizurufen. Die kleine Jose erschien sofort vor der Herrin, von der sie den Befehl entgegennahm, nachzusehen, was der Mansell Guste soeben passiert sei.

„Ich stiege, gnädiges Fräulein,“ hatte Jeanette erwidert, und wirklich vergangen nur wenige Minuten, bis das Mädchen wieder erschien. Mit Thränen im Auge stand es jetzt wieder vor der Gebieterin.

„Solch ein Unglück, gnädiges Fräulein,“ rief die Jose nun, „Mansell Guste ist mit dem schwachen Füssen, die so wie so nicht mehr recht vorwärts wollen, auf einen Pflaumenstein getreten, den irgend Jemand achtlos auf das Pflaster geworfen. Dabei glitt sie aus und kam so unglücklich zu Fall, daß die Aermste sich wahrscheinlich das Bein gebrochen hat. Frisch ist aber sofort zum Armenarzt gelaufen, um —“

„Zum Armenarzt?“ rief Ulla betroffen.

„Zawohl, gnädiges Fräulein, zum Armenarzt. Wie sollte Mansell Guste, die von ihrer Hände Arbeit lebt, wohl ärztliche Hilfe bezahlen können?“

„Aber um Gotteswillen — in diesem Falle wird sich doch Frau Bellmann daran erinnern, daß sie eine Schwester hat. Und wenn nicht, so —“

Ulla dachte daran, daß sie sich in den letzten Jahren ein kleines Kapital erspart.

(Fortsetzung folgt.)

allein in einer italienischen Hofequipe nach dem Diktator. Der Kaiser verließ die preussische Gesandtschaft um 6 3/4 Uhr, und begab sich gleichfalls in einer italienischen Hofequipe nach dem Diktator. Um 8 Uhr fand im Diktator ein Diner statt, woran die Majestäten und Fürstlichkeiten theilnahmen. Um 10 Uhr erfolgte ein großes Festkonzert. Den ganzen Tag bis in die späten Abendstunden waren die Straßen von einer nach Tausenden zählenden Menge belebt. Der esquilinische Stadthell war erleuchtet. Der Kaiser hat dem Reichsminister nach dem Kardinal Mocenni und dem Gesandten v. Wilow hohe Ordensauszeichnungen verliehen. Der Kardinal Ledochowski erhielt eine reich ausgestattete Tabatière mit dem von Brillanten umrahmten Porträt des Kaisers.

Paris, 22. April. Nach einer telegraphischen Mittheilung des Generals Dobbs herrscht in Dahomey völlige Ruhe. Die Kommission für Feststellung der deutsch-französischen Grenze hat ihre Arbeiten beendet. General Dobbs hat sich heute im Hafen von Kotonu nach Frankreich eingeschifft.

London, 24. April. Eine gestern im Viktoriapark abgehaltene große Versammlung der Gewerbetreibenden beschloß, die Ausständigen in Hull zu unterstützen. Mehrere Redner betonten, die Idee eines nationalen Streikes sei keineswegs aufgegeben. In Hull fanden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wiederholt ernste Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der Polizei statt, wobei mehrere Verwundungen auf beiden Seiten vorkamen. Am gestrigen Nachmittag wurde von den Streikenden ein großes Holzlager in Brand gesetzt. Polizeibeamte und Seelente suchten den Feuer Einhalt zu thun. Abends fanden Ruhestörungen statt, wobei die Streikenden einen Dampfer angriffen, von der Polizei jedoch zurückgeschlagen wurden.

London, 24. April. Wie der „Standard“ mittheilt, hat der Papst dem Kaiser Wilhelm für die guten Beziehungen zwischen Staat und Kirche Deutschlands gedankt. Der Kaiser antwortete, die Fortdauer derselben hänge von der Haltung des Centrums im Reichstage ab.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. April. Kapit. Schad war in dienstlicher Angelegenheit einen Tag hier anwesend. — Rent. z. S. Clemens ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Stabsarzt Dr. Wippe hat den oberärztlichen Dienst beim II. Seebataillon, Stabsarzt Dr. Grotzian den Dienst als Oberarzt der äußeren Station im Lazareth i. S. übernommen.

Kiel, 24. April. Das Manövergeschwader ist heute zu einer Stützigen Uebung in See gegangen.

Kiel, 21. April. Auf der Werft zu Sandesfjord in Norwegen, auf welcher das für die Ausstellung in Chicago bestimmte und jetzt auf der Oceanreise dahin begriffene Widinger-Schiff erbaut worden ist, liegt gegenwärtig ein zweites Schiff derselben Art auf der Helling, welches eine, bis in die kleinsten Details genaue Nachbildung des ersten „Widling“ werden soll. Gleich diesem wird „Widling II“ bei einer Breite von 16 1/2 Fuß eine Länge von 70 Fuß erhalten und in seinen Formen und Umrissen wie jenes eine minutiöse Nachbildung des vor zehn Jahren einem Hügel der Insel Gogstad gefundenen Originals werden. Das neue Widinger-Schiff wird Anfang Juni fertiggestellt sein und zunächst im Thorsletablimment in Kopenhagen ausgestellt werden. Von dort wird es Ende Juli oder Anfang August nach Kiel übergeführt werden, sodann durch den Nord-Ostsee Canal bis Rendsburg und von da auf der Elbe nach Tönning gehen, um, längs der holländischen Küste segelnd, die Elbe zu erreichen. Auf dieser wird es dann den Wasserweg nach Berlin nehmen, wofür das eigenartige Schiff längere Zeit aufgestellt werden wird.

Berlin, 24. April. Das Rbt. „Itis“, Kommandant Korv. Graf v. Baubislin, beabsichtigt am 29. April von Nagasaki nach Kobe in See zu gehen.

Fort Monroe, 21. April. Die Carabeln und die spanischen Kriegsschiffe sind bei ihrer Ankunft in Fort Monroe (Newport) enthusiastisch empfangen worden. Alle fremden Abtheilungen, sowie alle Batterien schossen zu ihren Ehren Salven ab. Hr. Herbert, der Marineattaché, wird morgen hier erwartet, er wird den fremden Seeoffizieren ein Banket geben.

Sozial.

Wilhelmshaven, 25. April. Heute Nachm. mit dem Zuge 3 Uhr 54 Min. ist der Abfuhrtransport für die Rbte. „Itis“ und „Wolf“ nach Bremerhaven abgereist, um dort mit dem morgen abgehenden Lloyd-Dampfer nach Shanghai (Distanz) expediert zu werden. Den Transport führt der Lt. z. S. v. Horn. Es schließen sich dem Transport an: Lt. z. S. Diesmeyer, Uts. z. S. Böhlen und Kühnemann, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Mezke,

Mar.-U.-Zahlm. Gelbricht, Ober-Masch. Mundt. In Neapel sitzt noch der Lt. z. S. Schmidt v. Schmidt zum Transport. — Die Ablösung wurde mit klugem Spiel zum Bahnhof geleitet, wo sich manche ergreifende Abschiedsscene abspielte.

Wilhelmshaven, 25. April. Gestern Nachmittag fand wie bereits mitgetheilt auf dem Garnison-Friedhof die feierliche Enthüllung des Denkmal für die II. Torpedo-Abtheilung ihren am 28. September 1892 infolge einer Kesselexplosion an Bord des Torpedo-Divisionsbootes „D 5“ zu Tode gekommenen Kameraden hat setzen lassen. Zu der Feier hatte sich die II. Torpedo-Abtheilung, an der Spitze deren Kommandeur, Korv.-Kapit. Rosenbahl, ferner das Offizierkorps der Abtheilung, der Stab des Torpedo-Divisionsbootes „D 5“, sowie die dienstfreien Deckoffiziere eingefunden. Die Abtheilung hatte alsbald im offenen Biered, Front nach dem mit der Kriegslagge verhängten Denkmal, zu dessen Seiten der evangelische und der katholische Stationspfarrer standen, Aufstellung genommen. Bald darauf nahm Kapit. Rosenbahl das Wort. Süß und ehrenvoll sei es, für das Vaterland zu sterben. Die 4 Kameraden, die hier ihre Ruhestätte gefunden, haben gleich ihren Brüdern auf dem Schlachtfeld, den ehrenvollsten Tod erlitten, den für Kaiser und Vaterland. Wenn dereinst der Kaiser die Armee und Marine rufe zum Schutze des Vaterlandes, dann sollten die hier Versammelten der heutigen Stunde eingedenk, wie ihre hier schlafenden Kameraden bereit sein, Alles was sie haben, ja sich selbst für Kaiser und Vaterland zu opfern. Hieraus sprach Marine-Stationspfarrer Goebel. Das Denkmal, welches wir heute weihen, soll sein ein Zeichen der Liebe und der Dankbarkeit, sowie ein Mahnzeichen. Die nimmer aufhörende Liebe habe den entschlafenen Kameraden dieses Denkmal gesetzt, das unsere Dankbarkeit bezeugen solle, gegen die, die ihr Leben hergegeben für das theure deutsche Vaterland. Aber auch ein Mahn- und Warnruf solle das Denkmal sein. Es solle uns daran gemahnen, daß der Tod uns schnell ereilen könne, wie er die hier Ruhenden mitten aus einem blühenden Leben dahingerafft habe. Nachdem die Hülle gefallen, welche Stationspfarrer Goebel den Denkstein als Zeichen der Liebe, Treue und Wahrung mit Gebet und Segen schloß die erhebende Feier, die sprechendes Zeugniß davon ablegt, wie die Marine ihre Todten ehrt. Das Denkmal besteht aus einem fast 2 Meter hohen Obelisk von schwedischem Granit. Der Sockel trägt in Goldschrift die Namen und Geburts- und Sterbetage der Verunglückten: Torpedo-Maschinist Paul Meier, geb. 6. 9. 1866, Torpedo-Oberheizer Franz Kuhn, geb. 25. 2. 1867, Torpedo-Oberheizer Peter Maschmo, geb. 24. 2. 1870 und Torpedoführer Kaber Gangloff, geb. 8. 12. 1870. Am Fuß des Sockels lagern maritime Embleme. Das heute mit Palmen und Blumenspenden reich geschmückte Grab umfäumen 8 durch Ketten mit einander verbundene Granaten.

Wilhelmshaven, 25. April. Heute Morgen 9 Uhr wurde die Segelyacht „Wille“ auf der hiesigen Werft in Dienst gestellt. Das Fahrzeug ist am 1. Mai zur Benutzung bereit.

Wilhelmshaven, 25. April. Gestern Abend gegen 10 Uhr fürzte sich ein junger Mann über das Schutgitter der Drehbrücke in den Hafencanal. Da man an Bord des in der Nähe liegenden Aviso „Jagd“ das Plätschern hörte, wurde sofort ein Boot klar gemacht, das alsbald den bereits Ohnmächtigen aufnahm. Die an Bord des Avisos sofort angestellten Wiederbelebungsvorkehrungen waren zum Glück von Erfolg. Der Gerettete blieb die Nacht über an Bord des Avisos und kehrte heute früh in seine Wohnung zurück.

Wilhelmshaven, 25. April. Anlässlich des bevorstehenden Wohnungswechsels am 1. Mai wollen wir nicht unterlassen, die Beteiligenden darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen, welche von Wilhelmshaven überhaupt, oder nach den oldenburgischen Gemeinden fortziehen, nach § 1 der Polizeiverordnung vom 15. Oktober 1891, über das Meldewesen, verpflichtet sind, sich vor ihrem Fortzuge, also bis zum 30. d. Mts., polizeilich abzumelden und um ein Abzugsattest nachzusuchen haben. Alle diejenigen, welche am 1. Mai fortgezogen sind und sich nach dem 1. Mai polizeilich abmelden, machen sich strafbar.

Wilhelmshaven, 25. April. Ein ähnlicher Kampf, wie ihn zur Zeit unsere Aerzte um unbeschränkte Zulassung zum städt. Krankenhaus führen, ist nunmehr in Oldenburg ausgebrochen. Dort heißt der Schlachtruf freilich nicht: hie Arzt — hie ditzelnde Arzt, sondern hie Allopathen — hie Homöopathen! Es handelt sich um die Zulassung der Letzteren zu dem demnächst zu eröffnenden evangelischen Krankenhaus. Die staatlich geprüften Aerzte der allopathischen Richtung fürchten sich gegen die Zulassung der Naturärzte, Homöopathen, Blochemiker u. und stützen sich

hierbei im Wesentlichen auf die im Bluthospital herrschenden Gepflogenheiten, die allerdings den Homöopathen die Ausübung der Praxis verweigern. (Nebenbei erwähnt, existirt im Bluthospital, dem gefürtesten Krankenhaus der Stadt und des Landes Oldenburg ein ditzelnder Arzt nicht. Jeder Arzt bringt seine Kranken ohne Weiteres nach dem Hospital, jeder Arzt ist ohne Weiteres zur Vornahme einer Operation berechtigt.) Nach den Statuten des evangelischen Krankenhauses sind zu Behandlungen der Kranken in demselben alle approbirten, d. h. staatlich geprüften Medizinalpersonen zugelassen, welche sich mit dem Namen Aerzte bezeichnen dürfen. Diese staatliche Approbation liegt aber auch theilweise bei den gegenwärtigen Naturärzten und Homöopathen vor. Sollte eine Aenderung der Statuten dahin stattfinden, daß nur die Anhänger der allopathischen Richtung in dem Hause Zulassung finden, so bedarf es einer vorherigen Beschlußfassung der Generalversammlung der Stiftung. Es wäre wirklich betrübend, bemerkt hierzu der „Gen.-Anz.“, wenn eine Stiftung, die den wesentlichen Grund ihrer Existenzberechtigung gerade daraus entnahm, den in ihr aufgenommenen Kranken die Freiheit in der Wahl des Arztes zu sichern, jetzt noch vor der Eröffnung durch den Terrorismus eines nach Ansicht vieler Allzu schroffen Standesbewußtseins Schaden erleiden sollte.

Wilhelmshaven, 25. April. Ein plötzlicher Tod erlitt gestern die bei einer Wittve in der Kronprinzenstraße dienende unberechthete H. Diefelbe war nachmittags mit Reinigungsarbeiten auf dem Boden beschäftigt. Im Eifer der Arbeit trat sie auf eine Oberlichtscheibe und stürzte, nachdem diese Artred in Scherben gesprungen, auf den Korridor, wofür die Verunsicherung im städtischen Krankenhaus, wofür sie sofort geschafft worden war, ihren Geist auf. Das Mädchen stammt aus Neubremen.

Wilhelmshaven, 25. April. Aus einer Wirthschaft in Bant wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag eine goldene Uhr, sowie verschiedene Kleinigkeiten im Gesamtwerthe v. 300 M. gestohlen.

Wilhelmshaven, 25. April. In den letzten Tagen sind die neuen Steuerzettel zur Ausgabe gelangt. Diefelben haben Manchem eine unliebsame Ueberraschung gebracht.

Wilhelmshaven, 25. April. Der Schulamtskandidat Hirtlich aus Oldenburg ist an die Schule zu Tonndelch versetzt worden.

Wilhelmshaven, 25. April. Die Ziehung der 4. Kl. 188. preussischer Klassenlotterie wird vom 6. bis 27. Mai d. J. stattfinden. Die Erneuerung der Loose zu dieser Klasse muß bis zum 2. Mai erfolgen.

Bant, 25. April. Mit dem 1. Mai wird der Nebenlehrer Giltje nach Nordloh, Nebenlehrer Ostmann nach Osterburg versetzt. An ihre Stelle treten Hauptlehrer Drees aus Halsted und Schulamtskandidat Kunst aus Oldenburg, Nebenlehrer zum Büttel aus Nordloh (für Neubremen).

Heppens, 25. April. Nebenlehrer Cornelius wird von hier nach Drielake versetzt. An seine Stelle tritt Nebenlehrer Metnen, bisher in Knipphauserfel.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 25. April. (Reichstag.) Finanzminister Miquel erklärte, wenn es sich um Alshardt handelte, würde er nicht antworten. Da aber Alshardt die Ehre hat, Vertreter der deutschen Nation zu sein, so müsse er im Interesse der öffentlichen Moral seine unwahren Behauptungen entschieden zurückweisen. (Bravo.) Er wolle sehen, ob dieser Cato außerhalb des Hauses den Muth habe, Gleiches zu behaupten, dann werde er bald ganz Joachim Geßeln nachfolgen. Der Minister legt dann ausführlich die Verhältnisse der rumänischen Eisenbahnen dar und führt aus, daß die Diskontogeschäfte und Wechselröber Geld daran verloren. Das bedrohte deutsche Kapital wurde aber durch das Eingreifen von Bankhäusern gerettet. (Hört! Hört!)

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Lufttemperatur. ° Cels.	Wasser- u. Boden-temperatur. ° Cels.	Wind.		Bewölkung.		Niederschlagshöhe. mm.
					Richtung.	Stärke.	Form.	Grad.	
April 24.	2 h Morgs.	765.1	15.2	—	NOO	3	1	ei	—
April 24.	5 h Abds.	764.4	10.4	—	NOO	3	0	—	—
April 25.	5 h Morgs.	768.6	9.0	16.1	8.4	9	0	—	—

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von Minen- und Torpedobatterie-Uebungen in der Elbe.

In der Zeit vom 24. April bis 10. Juni 1893 werden Minen-Uebungen in der Elbe stattfinden.

Das Uebungsgebiet liegt zwischen Krajsand und Spiljand östlich vom Fahrwasser. Dasselbe erstreckt sich von den Watten bis zur Rinne der Tonnen 11, 12 und 13.

Innerhalb dieses Gebietes wird das eigentliche Uebungsgebiet durch 4 Fahbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden, und darf das so gekennzeichnete Gebiet von keinem Fahrzeug passirt oder als Untergrund benutzt werden.

Von Weltem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Uebungsgebietes verankerte Minenprahm, welcher mit vier niedrigen Vademasten und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, das auf alle Fälle westlich passirt werden muß.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 24. April bis 10. Juni 1893 werden Torpedobatterie-Uebungen in der Elbe stattfinden.

Das Uebungsgebiet liegt zwischen Cuzhaben und Kugelboate.

Von Weltem schon erkenntlich dient der in der Nähe der Uebungsgebietes verankerte Minenprahm, welcher mit vier niedrigen Vademasten und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das

abgesperrte Gebiet. Dasselbe muß auf alle Fälle östlich in weitem Bogen umfahren werden und darf während der Dauer der Torpedo-Schießungen von kleineren Fahrzeugen nicht als Untergrund benutzt werden. Für die Nachtzeit werden auf dem Minenprahm vier weiße Laternen über einander angebracht sein. Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Hamburg, den 5. Januar 1893.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zwischenhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu Mk. 60.— bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu 14 Tagen tritt.

Hamb. Amt Altbüttel, 7. Jan. 1893.

Dr. Kaenmerer.

Veröffentlichung:

Wilhelmshaven, den 24. April 1893.

Der Hilfsbeamte

des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des vierten Quartals 1892 der Versicherungs-Anstalt der Hannover'schen Bauwerks-Versicherungsgesellschaft über die von der Selbstversicherten bezug. Regie-Bauunternehmern zu leistenden Prämien-Beiträge nebst Prämientarif liegt vom 26. d. Mts. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligenden in unserer Registratur aus.

Wilhelmshaven, den 22. April 1893.

Der Magistrat.

Detken.

Bekanntmachung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung

beider städtischen Kollegien am

Mittwoch, den 26. d. Mts.,

Nachm. 5 Uhr.

im Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Etatsberatung.
2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1891/92.
3. Verpachtung des früher Salteschen Grundstücks.
4. Aufhebung der Eisenbahn-Ueberwegung bei der Ortshaf Weh.
5. Bürgerrechtsertheilung.
6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 22. April 1893.

Der Bürgermeister.

Detken.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird Unterzeichnet am

26. d. Mts.,

2 1/2 Uhr Nachmittags,

im Pianoblok hier, Neustraße 2,

100 Mtr. Drell, 96 Mtr. Noleaug-

stoff, 15 halbe Häute Nemenleder,

53 Polzstoffer, Kesselfarbe, Tornister,

cigarrentaschen, Hosenträger, 7

Bruchbänder, Handstücke, Netze-

peltsche, Maulkörbe, Halsbänder,

Handelnetze, Ordonnanz-Wappen,

Halstoppeln, 3 Pferdegeschirre,

300 Rettungsrüchel, Windfaden,

Bedertuch, 4 Ztr. Spritgeseidern,

1 Glaschrank, 1 Treifen mit Glas-

lasten, 3 Vademasten, 1 Schreib-

pult, 1 mah. Wäschschrank, 1

Plüschgarantur, 1 Nähmaschine usw.

Bekanntmachung.

Öffentlich meißelnd gegen Baarzahlung

verkauft.

Es wird bemerkt, daß der Verkauf

wirklich stattfindet.

Wilhelmshaven, den 25. April 1893

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Am

Mittwoch, den 26. April d. J.,

sollen öffentlich gegen Baarzahlung

verkauft werden:

Nachm. 2 1/2 Uhr in Thumann's

Wirthshaus zu Heppens:

1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank,

1 Wäschschrank, 5 Rohrstücke, 1

Wanduhr, 1 Taschenuhr, 8 Bilder,

2 Euphonia, verschiedene Bücher u.

Ein Ausfall dieses Verkaufs

steht nicht zu erwarten.

Nachmittags 3 Uhr in Ruper's

Wirthshaus zu Neubremen:

2 Effel.

Körper,

Gerichtsvollzieher in Heber.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Magistrats hier

werden am

Sonabend, 29. April d. J.,

im Hause des Wirths Böncker,

Rooststraße 6, die nachbezeichneten

Sachen, nämlich:

1 Kleiderschrank, 1 Küchen-

schrank und 1 Kommode

öffentlich verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 25. April 1893.

Höpfner.

Bekanntmachung.

Bei der Veranlagung zur Einkommen-

steuer sind nach Artikel 8 des Einkommen-

steuergesetzes vom 6. April 1864 und

Artikel 5 des Gesetzes vom 11. März

1891, betreffend Abänderung des Ein-

komme steuergesetzes vom 6. April 1864

die Zinsen der verzinslichen Schulden

in Abzug zu bringen.

Sämmtliche mit Schulden belastete

Steuerpflichtige der hiesigen Gemeinde

werden deshalb ersucht, für die bevor-

stehende Jahresveranlagung ihre ver-

zinslichen Schulden unter Angabe des

Namens und des Wohnorts des Gläu-

bigers und des Zinsfußes von dem

Schuldner bis zum 7. Mai d. J. bei

dem Vorsitzenden des Schatzungsau-

sschusses, Herrn Amtshauptmann Bedelus

in Heber, anzumelden.

Heppens, den 24. April 1893.

Der Gemeindevorstand.

Athen.

Submission.

Die zum Turmbau zu Heppens er-

forderlichen Arbeiten sollen auf dem

Submissionens-Wege vergeben werden.

Baunternehmer können vom 5. Mai

ab Zeichnung und Bedingungen bei

Herrn Gastwirth Rost für M. 1.50

käuflich erwerben. Submittenten werden

gebeten, ihre Offerten mit dem Unter-

zeichneten schriftlich einzureichen.

Heppens, 23. April 1893.

Der Kirchenrath.

Holtermann.

Zu vermietthen

2 Wohnungen: 1 Ober- und 1

Untervernahrung zum Mai.

G. Wölbern, Bant, Adolfsstr. 23

Verkauf.

Umstände halber soll der Verkauf des sog. alten Armenhauses in Heppens auf dem Wege öffentlicher Versteigerung geschehen und zwar am **29. April, Abends 7 1/2 Uhr**, im Sachlichen Gasthause. Die Verkaufsbedingungen liegen daselbst zu Jedermanns Einsicht aus. Heppens, den 26. April 1893.

Der Kirchenrath.
Holtmann.

Verkauf.

Am **Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. d. M.**, jedesmal **Nachm. 2 Uhr** anfangend, sollen in Lübbers Gasthause am Marktplatz zu Bant, in Folge Verkaufs des Gasthauses, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden:

1 Kleiderschrank, 1 zweith. Kleider-
schrank, 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Näh-
maschine, 1 Garnitur Postfer-
möbel, bestehend in 1 Sopha und
6 Stühlen, 1 Sopha, 25 lange,
runde u. viereckige Tische, 1 flumm.
Diener, 75 Rohr- und Wiener
Stühle, 1 franz. Billard mit
Zubehör, 1 tafelförmiges Klavier,
1 Schenkschrank, 1 Schenkschrank
mit Treifen, 1 Treifen, 1 Bier-
apparat mit Kohlen säure, 1
Garderobenschrank, 1 Garderoben-
halter, 2 Regulatore, 1 amerik.
Wanduhr, 1 gold. Taschenuhr,
3 Spiegel, 15 Bilder, 2 Gyps-
figuren, 7 große Hängelampen,
2 zweifachige dito, 2 Tischlampen,
3 Portieren mit Stangen und
Knöpfen, 4 Fach Gardinen, 2 Fach
Gardinen mit Kästen, 12 Rouleaux,
2 Teppiche, 1 Fuchsfell, 1 Blumen-
schänder, 23 Töpfe mit Blumen,
1 Barometer, 1 Tasche u. 1 Säbel,
1 Schützenbüchse, 2 Spytel Regel
mit 4 Kugeln, 6 Streichholzboxen,
3 Würfelbecher mit Würfel, 1
Fruchtaufschlag, 1 Liqueurservice,
1 Parthe Bier, Wein- u. Schnaps-
gläser, auch die Vorräthe an Ge-
tränken und Cigarren.
Neuende, 24. April 1893.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Mai resp. 1. Juni ein mitten
im Garten belegenes einstöckiges

Wohnhaus,

enth. 4 untere Räume, Küche, Wasch-
küche mit Ausguss, Stalkraum, Boden-
stube, 2 Keller und kleinen Garten an
ruhige Bewohner. Mietpreis 350 Mk.
pro anno. Näheres durch

Pundsack,
Rechnungsführer.

Zu vermieten

kleine **Oberwohnung** zum 1. Mai.
Grenzstr. 17.

Zu vermieten

eine **Offizierswohnung** im Siedewen-
hause, möblirt oder unmöblirt. Näheres
bei

F. Diez, Noontstraße.

Zu vermieten.

Die vom Herrn Lieutenant z. S.
von Born bisher benutzte Wohnung,
3 Zimmer nebst Zubehör, ist vom
1. Mai ab anderweitig zu vermieten.
H. Severenz, Noontstr. 76 a.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer**.
Marktstraße 9 p. 1.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später eine schöne
4räumige **Stagenwohnung** nebst
Zubehör.

Tonnbeich, Schmidstr. 4.

Zu vermieten

verhältnißmäßig eine schöne **Ober-
Wohnung** auf sofort oder später.
Uimstr. 3. Näheres u. r.

Zu vermieten

auf sofort ein sehr möblirtes **Zimmer**
mit Kabinett.

F. Wätner, Goldarbeiter,
Noontstraße 96.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein möblirtes
Zimmer nebst Schlafstube in der
Nähe des Hafens.

Zu erfragen Oldenburgerstr. 2.

Zu vermieten
auf sofort ein gut möbl. **Zimmer**.
Kajernenstr. 3, II, 1.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** nebst Kabinett.
Altestraße Nr. 11.

Zu verkaufen
zwei fette
Kühe.

J. Thalen Wwe.,
Blauhand.

Suche einen **zweirädrigen**, nicht
zu schweren

Handwagen
zu kaufen. Offerten erbeten.

Lohse, Seebach bei Mariensiel.

Zu verkaufen
anzugshalber verschiedene noch gut
erhaltene **Wäbel**.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes

Ein gut erhalt. **Kinderwagen**
ist billig zu verkaufen.

Müllerstraße 6, 1 Tr.

Eine neue **Extrajacke**
für Obermaate (Werkstb.) **billig zu**
verkaufen.

Kaiserstr. 56, 3 Tr.

Zu kaufen gesucht
ein **Gesetzesblatt** für das Königl.
Preuß. Siedengebiet 1854/73.

Carl Lohse's Buchhandlung,
Wilhelmshaven.

Umständehalber **billig zu ver-
kaufen:**
ein fast neuer, kompletter

Photographieapparat
(13x18 cm Plattergröße) f. Amateure.

Zu erfragen bei

Fr. Kloppmannn.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen**.
Berl. Noontstr. 5, I r.

Gesucht
eine ältere zuverlässige **Kinderfrau**.
Beruflich Nachw.-Bureau.

Einem anständigen gebildeten Fräu-
lein kann ich noch Stellung nachweisen
in einer Conditorei mit Restauration
nach Auswärts.

D. D.

Gesucht
sofort möbl. **Zimmer**. Off. mit Preis-
angabe unter **J. 25** an die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein kräftiger **Laufbursche**.
Schulmeister wird bevorzugt.

Herm. Meyer, Bismarckstr. 6.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen**
für die Nachmittagsstunden.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Suche
zum 1. Mai einen schulfähigen **Lauf-
burschen**.

H. F. Huismann.

Gesucht
für den Vormittag ein Mädchen.
König,
Manteuffelstraße 9 a.

Gesucht
ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren
zu leichten häuslichen Arbeiten und
Besorgung kleiner Gänge.

Geirich Rannen,
Peterstr. 84.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen**
für den Nachmittag.

Manteuffelstr. 9.

Gesucht
ein junger Mann
kann auf sofort **gutes Logis** be-
kommen.

Tonnbeich, Schulstr. 1.



Ernst Klep,
Bremen,

Bischofsnabel 3.

Versandt-Geschäft

frischer Blumen.

Versandt aller erdenklichen
Blumen-Arrangements

nach auswärts unter Garantie für
rechtzeitiges und frisches Eintreffen.

Mein vorzügliches Renommee
bürgt für reelle Bedienung. Auf
Verlangen sende franco mein mit

vielen photographischen Ansichten selbstangefertigter Arrangements
versehenes **Album**.

Telegramm-Adresse: Klep, Blumenhandlung, Bremen.

Zur Anzeige

für **Unterleibsbruch- und Vorfal-Leidende**

diene, daß ich durch langjährige Vertretung des Herrn Otto Bellmann,
vielseitige Erfahrungen gesammelt, dadurch in Stand gesetzt, vorhanden
gewesenen Uebelständen an Bandagen abzuwehren. Ein geehrtes Publikum
mache auf folgende Spezialitäten aufmerksam und bitte, diese anzusehen.

Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches Nachts ungenirt
getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen infolge beständi-
gen Schließens der Bruchöffnung eine Heilung herbeigeführt wird.

Regulirband für schwere Brüche, welches durch verstellbare Pelotte,
die nicht, wie bei anderen Bändern, sich löst und dadurch schädlich wirkt,
Bruchöffnung sicher schließt und ohne Tragen eines Schenkelriemens den
schwersten Bruch zurückhält.

Band mit Spiralfederdruck ist besonders Leidenden zu empfehlen
welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der
Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf diese stärker, wodurch
die Feder eine leichte sein kann.

Frauen, welche an Vorfal leiden, kann ich unter Garantie ver-
sichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich
lindern und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel
ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.

Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende u. s. w.
Suspensorien für Krampfadern, Wasserbr., und stärk. von Leder
für festlich. Brüche. **Maßdarmgürtel**, neu konstruirt, bewirkt Zurückhaltung
des Maßdarmvorfalles.

Ich werde wieder anwesend sein in **Wilhelmshaven: Frei-
tag, den 28. April**, in Hempel's Hotel, 1 Tr., Zimmer Nr. 12,
Morgens von 8 bis Nachmittags 3 Uhr. **Sabst:** Freitag Nachmittags von
4 bis 8 Uhr, **Sonnabend, den 29. April**, Morgens von 7-9 Uhr
im Victoria-Hotel. **Sonnt:** **Sonnabend, den 29. April** im
Bahnhofs-Hotel, Morgens von 10 bis Nachmittags 5 Uhr,
jedem die gewünschten Bandagen vorzulegen.

Achtungsvoll **H. Rohdis**, prakt. Bandagist,
aus **Hamburg**, Altonaerstr. Nr. 66, St. Pauli.

Das Geheimniß

alle Hautunreinigkeiten und Hautausfälle, wie:
Wirkflecken, Finnen, Flechten, Leberflecke,
übertriebenen Schweiß etc. zu vertreiben, be-
steht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
W. Morisse und Hugo Lüdike.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger **Knecht**.
Aug. Bahr,
Wilhelmstr. 2.

Gesucht
ein **Schuhmachergeselle**.
B. Fischer,
Wilhelmstr. 2a.

Gesucht
auf sofort ein **Malergehülfe**.
W. Ritter, Ostfriesenstr. 21.

Junges anständig. Mädchen
sucht **Stellung als Hausmädchen**
zum 1. Mai 1893

Adressen unter **A. H. 100** in der
Exped. d. Bl. erbeten.

Ordentliche
Maler-Gehülfe

können sofort dauernde Stellung er-
halten.

J. N. Popken,
Malermaler.

Gesucht
zum 1. Mai ein **Mädchen** für die
Nachmittagsstunden, nicht unter 16
Jahren.

G. R. Silers, Sedan.

Ein oder zwei junge Leute
können **gutes Logis** erhalten.
Grenzstr. 82, unten rechts.

Gefunden
ein **Mauschattenhemd**. Abzuholen
gegen Erstattung der Injektionsgebühren
Ostfriesenstr. 70, unten.

2 zahme
Gichkäbchen
sind zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Die Deutsche

Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)

zu Köln a. Rhein
empfehlen
COGNAC

zu M. 2.— pr. Fl.
* * * * *
* * * * *
* * * * *

Die Analyse des bereiten Chemikers
lautet: Der Cognac ist ähnlich zum
meistgen. wie die meisten französischen
Cognacs und ist derselbe vom chemischen
Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wilhelmshaven käuflich bei Herren
H. Begemann,
Hugo Lüdike.

Heirath!

Ein junges **Mädchen**, 22 Jahre
alt, (Oldenburgertn) groß und schlant
gewachsen, wünscht die Bekanntschaft
eines solchen Herrn, behufs späterer
Verheirathung. Strengste Diskretion
wird zugesichert und verlangt. Photo-
graphie erwünscht.

Gefl. Offerten unter **A. J. 1400**
postlagernd Oldenburg bis zum 1. Mai
erbeten.

Heirath!

Zwei junge Freundinnen im Besitz
einer selbst erworbenen Möbelgarntur
wünschen einen Mann, der geneigt ist,
das übrige im Haushalt Fehlende mit-
zubringen. Offerten unter „Karmen“
postlagernd.

Ein junger Herr
von angenehmen Außern, Anfang drei-
ßiger, kürzlich zum Deckoffizier befördert,
wünscht sich zu verheirathen. Junge
gebildete Damen (Vermögen nicht er-
forderlich), welche darauf reflektiren,
wollen ihre Offerten (Photographie er-
wünscht) unt. Ciffre **H. J. 80** postl.,
bis zum 28. d. M. abgeben. Strengste
Diskretion Ehrensache.

2 zahme
Gichkäbchen
sind zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Die Erneuerung der Loose

zur 4. Klasse der Königl. Preuß. 188.
Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung
der Loose 3 Klasse bis zum
2. Mai d. J., Abends 6 Uhr,
planmäßig geschehen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer.
S. T. Ewen.

Wohnungsveränderung.

Wein-Lager in weißen und farbigen
Nachel-Ofen und Herden
befindet sich vom 1. Mai ab in Herrn
F. Dräger's Industriegebäude,
und halte mich zu sämmtlichen in mein
Fach schlagenden Arbeiten bestens re-
pfohlen.

A. Potratz,
Zöbpfmeister.

Die beste Pferde-Lotterie

ist die **Neubrandenburger**.
Ziehung bestimmt am 10. Mai cr.
à **Loos 1 M.** Liste u. Porto 30 Pf.
Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 hoch-
edlen Pferden; es kommen außerdem
zur Verlosung 81 edle Reit- und
Wagenpferde u. s. w.

Leo Joseph, Neubrandenburg.
Ich übernehme den Verkauf d. Gewinne.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

Bernh. Dirks,
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft

Apfelsinen

— große süße Frucht — à Duzend
75 Pf. empfiehlt

Wilk. Oltmanns.

Piqué-Parchend,

80 Ctm. breit, per Mtr. 45 Pfg.
Waffelbettdecken
mit Fransen, 150x200 Ctm., p r
Stück 1.50 Mark.

B. H. Bührmann.

Tilsiter Käse

à Pfd 40 Pf. und
Schweizer Käse,
à Pfd. 80 Pf.,

empfehlen

Wilk. Oltmanns.

Staub-Mäntel

und
Umhänge
empfehlen

H. F. Huismann.

Schic-Schuhe

in **Leder** zu 4.25,
in **Sad** zu 4.50,
empfehlen

J. G. Gehrels.

Ich fordere die Wittwe **Bermin**
auf, ihre Sachen binnen 8 Tagen bei
mir einzulösen, andernfalls ich mir aus
denselben Deckung verschaffe.

Wilhelmshaven, den 25. April 1893.
Wittwe Tau.

Eine Wohnung

zu vermieten. Kaiserstr. 6, 1 Tr. h.

Empfang wiederum große Sendungen
Umhänge, Capes,
Jaquets, Kragen,
Promenades, Röder,
Regen-Mäntel.

Größte Auswahl im Orte.

Geschmackvolle Ausstattung,
 saubere, geschickte Arbeit.

Niedrigste Preise im Orte.

12. Bismarckstrasse 12.

Confectionshaus

Julius Schiff

M. Philipson Nachf.,

12. Bismarckstrasse 12.



Wulf & Brandesen.

Anstellung fertiger Betten.

Oberbett 8,75 Unterbett 8,75 2 Kissen 5,50 Compl. Bett 23,00	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,50 Compl. Bett 28,00	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,00 Compl. Bett 36,00	Oberbett 16,50 Unterbett 16,50 2 Kissen 9,50 Compl. Bett 42,50	Oberbett 19,50 Unterbett 19,50 2 Kissen 12,00 Compl. Bett 51,00	Oberbett 27,00 Unterbett 34,00 2 Kissen 16,00 Compl. Bett 67,00
Bettfedern und Dauen. Graue Federn 50, 80, 180, 150, 200, Weiße Federn 2,70, 3,40, 4,00 5,00, Dauen 4,50, 5,50, 7,00 vollständig staubfrei.	Holz-Bettstellen, Tischeraubt, keine Fabrikwaare. Einschl. 16,00, 18,00, 26,00, 30,00, Zweischl. 18,00, 20,00 28,00, 33,00.	Eiserne Bettstellen mit Wandelboden 6,00, 8,00, 10,00, 13,00, mit Spiralfeder-Matratze 8,50, 12,00, 14,00, 16,00, Alpengras-Matratzen, R. Haar-Matratzen.	Kinder-Bettstellen. Größe 130/60 9,50, 11,50, 13,50, 16,00, 18,00, 22,00, Größe 150/70 11,50, 13,50, 15,50, 18,00, 22,00, 25,00. Matratzen f. Kinderbettstellen immer vorräthig.	Schlaf-Deden, weiß, rot, grau blau, 4,50, 6,00, 8,00, 9,00, 12,00, Jaquard-Deden, Kameelhaar-Deden Parchend-Betttücher Stück 1,00, 1,50, 1,85, 2,20	Fertige Bettwäsche, Betttücher, Bettbezüge, Kopfkissenbezüge, Steppdecken Con- verts.

Herren-Sommer-Jakets

Stück für 1.25 Mark.

B. H. Bührmann.

Gute rote und weiße

Kartoffeln

verlaufe ich — um damit zu räumen —
zu M. 1.75 per 100 Pfund.

B. Wilts.

66 Ctm. breites weißes

Gerstenkorn

gebiegene Waare, per Mtr. 40 Pfg.

90 Ctm. breites echtfarbiges baumwollenes

Schürzenzeug

per Mtr. 45 Pfg.

B. H. Bührmann.

Tennisschuhe

empfehlen billigst

Frerichs & Janssen,
Roosstr. 108.

In einigen Tagen erhalte ich wiederum
mehrere Schiffsadungen bester

Schottisch. Stückkohlen

sowie beste dreifach gestiebte und gewaschene

Aufkohlen

und empfehle solche zu außergewöhnlich billigen Preisen. Baldige Aufträge nehme ich hierauf gerne entgegen.

B. Wilts.

Maitrank

aus frischen Kräutern empfiehlt

M. Athen,
Weinhandlung,
Königsstraße.

Gemüse-Sämereien

in bester keimfähiger Qualität,

Japan. Klettergurken

Port. 25 Pfg.

empfehlen

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 u. Bant.

Café Arnoldt

(am Eingange von Heppens).

Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien und Vereinen in kommander Saison bestens empfohlen. Um dem Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise erheblich ermäßigt und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf höflichste und beste Bedienung richten werde.

Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das

hochfeine goldgelbe Lagerbier
der Otfriesschen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Wurst eingeführt ist,

0,3 Str. zu 10 Pfg.,

sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu** (bayrisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Str. 10 Pf.

Hochachtungsvoll

Jul. Witte, Oekonom.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Elberfeld.

Grundkapital: Mark 9,000,000. Dividende der Versicherten der Abteilung D 24 %.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir Herrn

J. B. Egberts in Wilhelmshaven

eine Haupt-Agentur für Wilhelmshaven und Umgegend übertragen haben.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld.
Die Direction.

Zugleich empfehle ich mich zur Vermittelung von Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Renten- und Unfallversicherungen Herren, welche zur Uebernahme von Agenturen geneigt sind, wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

J. B. Egberts.

Die besten

Fahrräder

— die sich seit Jahren bewährt —
aus den ersten Fabriken, sind nur zu

Constante Zahlungsbedingungen.



haben bei

Bernh. Dirks,

Fahrrad-Lieferant

für die Kaiserl. Marine-Fortificationen Wilhelmshaven, Cuxhaven und Friedrichsort

Ein junges gebild. Mädchen Logis auf Wunsch mit Kost welches das Nähen u. Putzmachen zum 1. Mal an der Bismarckstraße, erkennt hat, sucht Stellung in einem Stube mit Schlafstube, an 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen Alendelsweg 22, unten.

Theater in Bant

(Hôtel Krone).

Mittwoch, den 26. April 1893:

Gastspiel

d. Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.

Die beiden Reichenmüller.

Große Gesangsposse in 4 Akten von Anno.

Anfang 8 Uhr.

Panorama International.
Oldenburgerstr. 16, part.
Diese Woche:

Insul Cypern u. Syrien.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.



Mittwoch, den 26. April 1893:

Clubtour

nach Wittmund.

Auf 1 u. 30 M. vom Vereinslokal.



Banter Krieger-Verein.

Morgen Mittwoch, den 26. April 1893:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vereinslokals.
2. Stiftungsfest (Programm) betreffend.
3. Verschiedenes.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber wird um volkstühliges Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Zur Erholung.
Neuenerneuengroden.

Mittwoch, den 26. d. Mts.,
Abends von 7 Uhr:

Bühnerauskegeln.

J. Stamer.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvolle und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Stadttheater in Wilhelmshaven
(Kaiseraal).

Donnerstag, den 27. April:

Die schöne Holländerin

Posse mit Gesang in 4 Akten von Anton Anno.

Anfang 8 Uhr.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, 27. d. Mts.:

Versammlung

in der Reichshalle.

Geburts-Anzeige.

Gute Morgen wurde uns eine gesunde Tochter geboren.

Wilhelmshaven, den 25. April 1893.

C. Schröder und Frau.

Godes-Anzeige.

Am 24. d. M. starb nach plötzlichem Unglücksfalle meine innigstgeliebte Tochter

Anna

im 22. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Witwe

Frau **Sillers** nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27., Nachmittags 3 Uhr, vom städtischen Krankenhaus aus statt.



Godes-Anzeige.

Am Montag, den 24. d. M., Nachmittags 3/3 Uhr, verschied nach kurzer heftiger Krankheit unser innigstgeliebter Sohn

Rudolph

im 5. Lebensjahre. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid tiefbetrübt an die trauernden Eltern

A. Steffen und Frau nebst Kindern.

Wilhelmshaven, 25. April 1893.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 1/3 Uhr, vom West-Krankenhaus aus statt.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei der Beerdigung unserer geliebten

Grethe

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

W. Neumann und Frau,
Sohn u. Großmutter.